



Nuthetaler Rundschau

INFOPOST DER SPD NUTHETAL

AUSGABE 30 März 2017



© Thomas Kaser / kaser-net.de

Wer in Nuthetal lebt, weiß um die besondere Schönheit des Ortes. Manchmal gibt es auch einfach ganz magische Momente zu erleben. Dieses Foto von den morgendlichen Nuthewiesen hat der

Rehrbrücker Fotograf und Produzent Thomas Kaser gemacht. Uns hat es so gut gefallen, dass wir es zum Titelfoto unserer 30. Ausgabe gemacht haben.

Kinder und Jugendliche nutzten die Familienkonferenz für ihre Ideen

Budget und Treffpunkte für Jugendliche gefordert

Die zweite Nuthetaler Familienkonferenz des lokalen Bündnisses für Familie am 12. Februar stieß auf reges Interesse. Rund 50 Bürgerinnen und Bürger vom Grundschul- bis zum Seniorenalter wollten hier ihre „Anregungen und Ideen für die aktive Weiterentwicklung von Gemeinde oder Ortsteil“ einbringen.

Karlheinz Richter vom Mehr- generationenhaus und Bürger- meisterin Ute Hustig eröffneten die Veranstaltung. Zunächst erin- nerte Richter an die letzte Fami- lienkonferenz 2016 und stellte die Ergebnisse der damaligen zehn Projektgruppen vor. Sie reichten von „kein Arbeitsfortschritt“, da „keine Zuständigkeit der Gemein- de für Verkehrssicherheit“, bis hin zur bereits begonnenen Schulung

von 14 Ehrenamtlichen, die sich auf vorbeugende Hausbesuche bei älteren Einwohnern vorberei- ten (Start Sommer 2017).

Dann begann die Arbeit in Gruppen nach der „open space“- Methode. Dabei wurden aller- dings die Themen, die die Inter- essenten bereits vor dem Treffen per Onlineumfrage benannt hat- ten, gar nicht berücksichtigt. Auf buntem Papier gedruckt dienten sie nur der Dekoration des Flurs.

Bestens vorbereitet waren je- doch die jugendlichen Teilneh- mer, die ihre Anliegen selbstbe- wusst und engagiert vortrugen. Ihre Gruppen fanden großen Zu- lauf. Dabei ging es vor allem um gestaltete Plätze im Freien, um sich zwanglos zu treffen. Ange- regte wurde auch ein selbstverwal- tetes Kinder- und Jugendbudget.

Damit könnten die Jüngeren ei- gene Projekte finanzieren. Graf- fitifreunde wollen bessere legale Möglichkeiten im Ort. Kinder stören sich an herumliegendem Müll und wollen Aufräumaktio- nen initiieren.

Die open space-Methode soll Aufbruchstimmung erzeugen, am Ende möglichst ein konkreter Aktionsplan stehen. Beim Kin- der- und Jugendbudget wird bei- spielsweise ein Treffen mit Klein- machnowern stattfinden. Dort stellt die Gemeinde bereits ein solches Budget zur Verfügung; es gibt eine Jury mit Kindern und Jugendlichen für Projektanträge. Die Nuthetaler Initiatoren wollen wissen, wie die Erfahrungen da- mit sind. Danach wollen sie mit ihren Vorstellungen auf unseren Sozialausschuss zugehen.

AUFTAKT

Liebe Leserin! Lieber Leser!

In jedem Haushalt muss einer daran denken, wann die Tonnen und gelben Säcke herausgestellt werden. Dabei hilft die Müllman-App. Sie finden sie auf der Internetseite des Abfallwirtschaftsbetriebes unseres Landkreises www.apm-niemegk.de. Unter „Kundendienst“ kann man sich den „Müllman“ auf sein Handy laden und im Bereich „Beelitz, Werder“ dann Nuthetal und unseren Ortsteil eingeben. Die App zeigt Ihnen immer die nächsten Abfuhrtermine für Ihren Müll an. Über die Müllman-App können Sie sich auch am Vortag der Leerung per Mail benachrichtigen lassen. Leider funktionieren diese Erinnerungen nicht bei allen Handys und bei einigen inzwischen nicht mehr. Auf der apm-Seite wird erklärt, welche Einstellungen Sie dann auf Ihrem Handy ändern müssen. Notfalls hilft eine Servicenummer, Tel. 030 283 90 500.

THEMEN

MINIGEBÜHREN

Warum mancher Gebührenbescheid nicht verschickt werden sollte.

SEITE 2

JUNG UND TATKRÄFTIG

Mit Dr. Manja Schüle tritt ein neues Gesicht für die SPD zur Bundestagswahl an.

SEITE 3

ZWECKVERBÄNDE

Warum der Zwang zur einheitlichen Stimmabgabe von Verbandsvertretern weg muss.

SEITE 4



MEINE MEINUNG

Maxibürokratie für Minigebühr

von MONIKA ZEEB



Niemand würde im normalen Leben einen Brief verschicken, um ein paar Cent einzutreiben (s. Beitrag S.3). Das ist wirklich verrückt. In der Nuthetaler Verwaltung ist nicht aufgefallen, dass allein das Porto zig-fach höher ist als die Nachforderung. Und so wurden lustig Gebührenbescheide verschickt, weil eine Jahresgebühr um 2 Cent gestiegen ist. Das muss in jedem Fall aufhören.

Aber wir Gemeindevertreter müssen uns auch an die eigene Nase fassen. Einträchtig haben wir eine Satzung beschlossen, nach der im Regelfall eine jährliche Gebühr von 2,12 Euro erhoben wird. Den Erhebungsaufwand haben wir nicht bedacht.

Nach dem Kommunalabgabengesetz kann bei Beträgen unter zehn Euro von der Abgabenerhebung abgesehen werden. Wir sollten deshalb die Minigebühren abschaffen. Die Verbandslasten kann die Gemeinde aus dem Haushalt tragen. Denn Grundstückseigentümer zahlen bei uns seit 2016 mit einem Hebesatz von 450 (vorher 350) relativ viel Grundsteuer. Das sichert einen soliden Haushalt.

NUTHETALER ROCHADE

Gewinn für Schule, Akademie, Bibliothek, Ladenstraße

Im Herbst benötigt die Otto-Nagel-Grundschule ein weiteres Klassenzimmer. Denn drei neue Klassen werden eingeschult. Aber nur zwei sechste Klassen gehen ab. Jetzt gibt es eine Lösung, die nur Gewinner kennt:

Schule: Der neue Klassenraum wird im bisher von der Akademie 2. Lebenshälfte genutzten Gebäude eingerichtet. Dieses Nebengebäude gegenüber der Aula gehört zum Schulcampus.

Akademie: Die Akademie 2. Lebenshälfte zieht in den früheren Laden von Jan's Radshop Am Springbruch. Die Gemeinde trägt die Miete. Der neue Treff ist dann barrierefrei – gut für die Nutzer.

Bibliothek: Die Gemeindebibliothek richtet sich ebenfalls in dem angemieteten Laden ein. Sie räumt mit diesem Umzug eine der begehrten barrierefreien Gewog-Wohnungen Ecke Springbruch/Rehgraben frei. Deren Miete spart die Gemeinde.

Ladenstraße: Gut ist das Ganze auch für unsere Ladenstraße. Sie wird neu belebt.



Die Sozialausschussvorsitzende Katrin Krumrey hat sich für die Rochade eingesetzt. „Akademie und Bibliothek werden an dem neuen attraktiven Standort noch mehr Nutzer gewinnen.“

IMPRESSUM & KONTAKT

Herausgeber: SPD Nuthetal, A.-Scheunert-Allee 140, 14558 Nuthetal ■ spd-nuthetal.de ■ **Redaktion:** Steffi Neumann (V.i.S.d.P.), Monika Zeeb, Robert Beissel, Eleni-A. Frank, Dr. Dieter Jeschke, Lars Krumrey, Uwe Steffen ■ **Satz & Gestaltung:** Lars Krumrey ■ **Druck:** Druckhaus Gieselmann ■ **Kontakt zur Redaktion:** ☎ 033200-524452 ✉ post@spd-nuthetal.de

Martin Schulz in Rehbrücke



Die Nuthetaler SPD ist glücklich mit dem Kanzlerkandidaten Martin Schulz. Im Europawahlkampf 2014 zeigten sie sich bereits mit Schulz bei ihrem Stand am Marktplatz in Bergholz-Rehbrücke. Damals war er nur als Pappfigur zugegen, in den kommenden Monaten gibt es bestimmt Gelegenheit, ihn auch live in unserer Region zu erleben. Die SPD gewinnt derzeit viele Neumitglieder, die sich für ein soziales Deutschland und ein respektvolles Miteinander engagieren wollen. Für ein Land, das mit seinen Nachbarn zusammenarbeiten will. Trump, Marine Le Pen, Erdogan und andere zeigen auf erschreckende Weise, dass keine rechtsstaatliche Errungenschaft selbstverständlich ist.

Neue Pläne für das Spezialbaugelände notwendig

Die Pläne, auf dem ehemaligen Spezialbaugelände am Bahnhof Rehbrücke einen großen Bau- und Gartenmarkt zu errichten sind endgültig abgelehnt, wie ein Gespräch zwischen Gemeinde, Landkreis und Land ergab.

Die Planung entspricht nicht den Vorgaben der Landesentwicklungsplanung. Damit ist wieder die Gemeinde gefordert, für den hinteren Teil des Gebiets neue Ideen zu entwickeln. In erster Linie ist an eine gewerbliche Nutzung zu denken. Auf dem Gelände befindet sich bereits ein Geschäfts- und Bürogebäude, das gut belegt ist. Möglicherweise besteht hier weiterer Bedarf.

Entscheiden, wer sich ansiedelt, muss am Ende der Eigentümer, aber die Gemeinde hat die Planungshoheit und sollte hier klare Vorgaben treffen. Das wichtigste Thema bleibt die Erschließung. Entgegen der ursprünglichen Planung muss jetzt die Gemeinde selbst tätig werden und in Vorleistung treten.

Über Erschließungsbeiträge werden dann die Eigentümer einbezogen und damit der Druck auf

sie erhöht, das Gelände attraktiver zu gestalten, beispielsweise durch den Abriss nicht mehr benötigter Gebäude.

Eine gute Nachricht zum Spezialgebäude gibt es übrigens auch: Die Gebäude vorne an der Straße sollen jetzt zeitnah zu Wohnungen umgebaut werden. Damit kommt zum ersten Mal sichtbar Bewegung in die Entwicklung des Gewerbegebiets.

FAKT IST...

Der Landesentwicklungsplan ist das zentrale raumordnerische Steuerungsinstrument der Landesplanung. Er benennt prognostische und gesellschaftliche Rahmenbedingungen und definiert Vorgaben für die räumliche Entwicklung des Landes. Brandenburg ist gerade dabei, einen neuen „Landesentwicklungsplan Hauptstadtregion (LEP-HR)“ aufzustellen. Derzeit läuft das Beteiligungsverfahren. Der LEP-HR soll in zwei Jahren in Kraft treten.



Dr. Manja Schüle will als neue SPD-Kandidatin unsere Region in Berlin vertreten

Jung und voller Tatkraft!

Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne, heißt es. Ganz besonders gilt dies derzeit für die Kanzlerkandidatur von Martin Schulz. Viele Menschen in unserem Land haben Sorge, dass Vernunft und Realitätssinn durch populistische Debatten verloren gehen und sie beschließen, sich für unsere Demokratie zu engagieren. Für die SPD bedeutet das eine Rekordzahl an Eintritten von Neumitgliedern und kräftigen Rückenwind für den beginnenden Bundestagswahlkampf.

Eine Sozialdemokratin, die sich seit Jahren sehr engagiert gegen Populismus und für die Stärkung der Bürgerbeteiligung einsetzt, ist die neue SPD-Bundestagskandidatin für Potsdam und viele Städte und Gemeinden im Potsdam-Mittelmark Dr. Manja Schüle. Die vierzigjährige Babelsbergerin hat sich in der SPD-internen Vorauswahl gegen drei Männer durchgesetzt und tritt damit die Nachfolge der jetzigen Bundestagsabgeordneten Andrea Wicklein an, die ihre Heimat in Nuthetal hat.

Ähnlich wie Martin Schulz weiß auch Manja Schüle, was es heißt, aus einfachen Verhältnissen zu kommen. Aufgewachsen ist sie in einem Neubaugebiet in Frankfurt (Oder). Als Tochter einer alleinerziehenden Mutter. Heute arbeitet sie als Büroleiterin des Brandenburger Bildungsministers, zuvor war sie bereits mehrere Jahre in gleicher Funktion im Arbeits- und Sozialministerium tätig.

Auf die Frage, wie man als junge Frau, die Mutter eines kleinen Sohnes ist und zugleich beruflich mit beiden Beinen im Leben steht und einen verantwortlichen Job ausfüllt, sich auf das Abenteuer Bundestag



© Karoline Wolf

einlassen will, gibt sie eine einfache Antwort: „Mich hat die Nachwendzeit nachhaltig geprägt. Als Schülerin am Rande von Brandenburg habe ich ganz konkret in meinem Umfeld erlebt, wie schwer vielen das Ankommen in einer sich verändernden Welt fällt. Damals habe ich für mich den Wunsch verspürt, dass Politik immer nah an den Menschen bleiben muss. Ich liebe Menschen und meine Heimat. Deshalb möchte ich mich für sie im Bundestag einsetzen.“ Folgerichtig seien Arbeitsmarkt- und Bildungspolitik ihre Steckenpferde geworden. Als sich dann mit dem Rückzug von Andrea Wicklein die Chance bot, eine neue

Herausforderung anzunehmen, habe sie den Sprung gewagt. Themen, die sie gerne aus dem Wahlkreis in den Bundestag tragen möchte, sind die Stärkung des Kita-Systems und der Hochschulen, mehr Sicherheit bei Beschäftigungsverhältnissen, gleiche Bezahlung für Männer und Frauen und eine soziale Rentenpolitik. „Besonders wichtig ist mir, dass wir im Bund endlich wieder dafür Sorge tragen, dass Arbeitgeber wieder genauso viele Sozialbeiträge wie wir Arbeitnehmer zahlen müssen. Das ist einfach eine Frage der Gerechtigkeit!“, unterstreicht Schüle gegenüber der Nuthetal Rundschau.

Wir laden Sie herzlich ein:

Infostand am Markt mit Manja Schüle

Diskutieren Sie mit der neuen SPD-Bundestagskandidatin für Nuthetal zu Themen vor Ort und im Bund.



Fr., 7. April 10:00 Uhr, Marktplatz Rehbrücke

Pflege der Oberflächengewässer - SPD will die Minigebühren abschaffen

Bescheide zur Nachzahlung von 2 Cent

Ende 2016 erhielten etliche Bürger ungewöhnliche Abgaben-Änderungsbescheide für die „Verbandslasten Nuthé“. Die Gemeinde verlangte eine Nachzahlung von 2 Cent für 2016, zahlbar bis 15. Januar 2017. Gleichzeitig wurde mitgeteilt, dass für 2017 ein Jahresbeitrag von 2,12 Euro am 15. Februar 2017 fällig wird. Ein Witz? Nein. Denn Nuthetal ist Mitglied im Wasser- und Boden-

verband Nuthe-Nieplitz. Dieser Verband entkrautet per Boot und Bagger regelmäßig unsere Gewässer; außerdem mäht und pflegt er die Gewässerböschungen. Nuthetal zahlt jährlich ca. 30.000 Euro an diesen Verband. Ungefähr 22.000 Euro kann die Gemeinde auf die Grundstückseigentümer umlegen. Das hat sie mit der „Satzung über die Umlegung des Unterhaltungsaufwandes für die Bewirtschaft-

ung des Niederschlagwassers und der fließenden Gewässer“ getan. Die Gebühr beträgt für ein normales Grundstück bis maximal 3.000 qm jährlich 2,12 Euro. Porto und Bürokratie sind bei solchen Minibeträgen übermäßig hoch. Die SPD hat jetzt ihre Abschaffung in Nuthetal beantragt. Ludwigsfelde hat bereits letztes Jahr seine Umlegesatzung aufgehoben.

KURZES

Radwege

Der Radweg zwischen Rehbrücke und Saarmund soll im nächsten Jahr saniert werden. Um die Schäden durch Wurzeln zu verringern, sind umfangreiche Baumfällungen vorgesehen. Die Umsetzung der ebenfalls geplanten Beleuchtung des Radweges gestaltet sich im Moment jedoch schwierig. Die Vorschriften fordern einen Abstand der Lampen zur Fahrbahnrand von 7,5 m. Die geplanten Lampen würden jedoch näher an die Fahrbahn heranrücken. Gespräche mit dem zuständigen Landesbetrieb Straßenwesen über mögliche Lösungen laufen zurzeit noch.

Neue Ideen für die Ladenstraße

Seit Jahren stehen viele Geschäfte in unserer Ladenstraße am Rehbrücker Marktplatz leer. Insbesondere nach dem Auszug von Edeka ist das ein trauriger Anblick. Nach Angaben des Verwalters hat es eine Reihe Aktivitäten gegeben, Einzelhandelsgeschäfte zu gewinnen – vergeblich. Offenbar sind die Flächen zu groß. Jetzt plant die Verwaltung, den hinteren Teil der Straße in barrierefreie Wohnungen umzuwandeln und die Läden vorne Richtung Markt zu konzentrieren. Die Gemeindeverteilung hat grünes Licht gegeben.

Sporthalle

Die Vorbereitungen für den Bau der neuen Schulsporthalle in Bergholz-Rehbrücke laufen auf vollen Touren. Überraschungen gibt es immer wieder. So wurde auf dem Baugrundstück beim Fällen der Bäume eine alte Leitung der Telekom vorgefunden. Sie wird nun verlegt. Problematisch ist die Dauer der Genehmigungsverfahren. Obwohl alle erforderlichen Unterlagen bei den Behörden liegen, fehlte Anfang März noch die Baugenehmigung des Landkreises. Sobald die Baufreigabe vorliegt, beginnen die bereits vorbereiteten Ausschreibungen. Ende 2017 soll die Halle stehen.


IHR DRAHT
**...in den Bundestag:
Andrea Wicklein**

Bürgerbüro

Alleestraße 9
14469 Potsdam
Tel.: 0331/730 98 100
Fax: 0331/730 98 102
Mail: andrea.wicklein@
wk.bundestag.de

**...in den Landtag:
Sören Kosanke**

Bürgerbüro

Potsdamer Str. 62
14513 Teltow
Tel.: 03328/33 73 07
Fax: 03328/35 26 51
Mail: post@soeren-kosanke.de

**...in die Gemeindever-
tretung: Monika Zeeb**

Fraktionsvorsitzende

Verdistraße 47
14558 Nuthetal
Tel.: 033200/82 518
Fax: 033200/82 519
Mail: monika.zeeb@t-online.de

...zur SPD Nuthetal
SPD-Vorsitzende

Nicole Beißel
Schlüterstraße
14558 Nuthetal
Tel.: 0170/47 19 369
Mail: info@spd-nuthetal.de
www.spd-nuthetal.de

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!


© Monika Zeeb

Gewinner des gar nicht so einfachen Nuthetaler Weihnachtsrätsels war Siegfried Bölke aus Tremisdorf. Die Chefredakteurin der Nuthetalen Rundschau Steffi Neumann gratulierte persönlich und überreichte das Überraschungspaket aus dem SPD-Shop mit Badeente, Kugelschreibern, Blumensamen, Eiskratzer, Gummibärchen und einer Biografie des SPD-Kanzlerkandidaten Martin Schulz. Demnächst werden Herr Bölke und seine Lebensgefährtin zu der ebenfalls gewonnenen Führung durch den Bundestag mit Mittagessen in der schönsten Kantine des Bundestages erwartet.

Mehr Einfluss im Wasser- und Abwasserzweckverband

Oft haben sich die vier Nuthetalen Vertreter in der Verbandsversammlung des Wasser- und Abwasserzweckverbandes Mittelgraben machtlos gefühlt. Egal, ob es um den Neubau eines großen Wasserwerkes ging, um den Wirtschaftsplan oder um die Besetzung wichtiger Posten: Stets waren die fünf Vertreter aus Michendorf in der Mehrheit. Die Fronten zwischen Nuthetal und Michendorf schienen oft festgefahren, zumal die Vertreter einer Gemeinde immer einheitlich abstimmen müssen. Tun sie es nicht, sind alle ihre Stimmen ungültig. So bestimmt es das Gesetz über die kommunale Gemeinschaftsarbeit im Land Brandenburg.

Immer wieder wurde deshalb gefordert, dass Nuthetal und Michendorf gleich viele Vertreter in die Verbandsversammlung entsenden sollten. Doch ist diese Forderung gerechtfertigt, obwohl Michendorf über 3.000 Einwohner mehr hat? (Stand 31.12.2015: Michendorf 12.278 Einwohner; Nuthetal ohne Nudow, das einem anderen Zweckverband ange-

schlossen ist, 8.508 Einwohner) Die Michendorfer Vertreter repräsentieren also deutlich mehr Bürger. Und auch eventuelle Umlagen des Verbandes orientieren sich an den Einwohnerzahlen.

Ein Sonderausschuss der Gemeindevertretung Nuthetal ist nun zu einem differenzierten Ergebnis gekommen, das von allen Fraktionen mitgetragen wird. Volle Parität wird nicht gefordert. Allerdings wünschen sich die Nuthetalen, dass bei wichtigen Personalentscheidungen (Verbandsvorsteher, Vorsitz der Verbandsversammlung) und bei großen Investitionen wie z. B. dem millionenschweren Bau ei-

nes Wasserwerkes künftig beide Seiten zustimmen müssen.

Vor allem aber dringen die Nuthetalen auf eine Gesetzesänderung. Fraktionsübergreifend halten es alle Gemeindevertreter für ein Unding, dass Verbandsvertreter einer Gemeinde immer einheitlich abstimmen müssen. Häufig geht es um Sachfragen. Es wäre gut, wenn sich bei der Bewertung dieser Fragen über die Gemeindegrenzen hinaus Koalitionen bilden können.

Bürgermeisterin Ute Hustig soll nun diese Wünsche sowohl an Michendorf als auch an den Brandenburger Landtag und das Innenministerium herangetragen.

Stark für Nuthetal!

Wir Nuthetalen Sozialdemokraten sind eine Gemeinschaft von fast 50 Leuten, die gemeinsam Politik für unsere Gemeinde und ihre Ortsteile machen. Da nichts so ist, dass man es nicht noch besser machen könnte, sind Mitstreiterinnen und Mitstreiter jederzeit herzlich willkommen. Einfach die dieser Zeitung beiliegende Postkarte absenden oder eine Mail an info@spd-nuthetal.de

>>> www.spd-nuthetal.de <<<